

11.02.2009

Haushaltsrede 2009 der CDU Fraktion Bergneustadt

Die Haushaltslage der Stadt Bergneustadt ist bekannt marode. Zum Jahresende 2008 wies der Haushalt einen Schuldenberg von 59 Mio € auf.

Wie ist es unter diesen Voraussetzungen möglich, dass ein Haushalt präsentiert wird, der mit einem weiteren Defizit der Ausgleichsrücklage von sage und schreibe rund 8,5 Mio Euro abschließt und eine Kreditaufnahme von 1,4 Mio Euro erforderlich macht?

Schaut man den Haushalt näher an, so stellt man fest:

3,6 Millionen des Defizits sind durch einen rein technischen Vorgang entstanden, der durch das Konstrukt des PPP-Projektes bedingt ist und sich in der Summe über die Laufzeit von 25 Jahren wieder ausgleicht.

Um weitere 1,8 Millionen Euro hat sich die Kreisumlage erhöht, also Ausgaben für die nicht die Stadt, sondern der Kreis verantwortlich ist. Bemerkenswert ist, dass der Kreis die prozentuale Umlage sogar gesenkt hat, sonst hätten uns die explodierten Kosten (vor allem im Jugendamtsbereich) noch wesentlich härter getroffen.

1,4 Millionen Euro Kreditaufnahme entsprechen etwa dem Betrag, der im Bereich der Abwasserentsorgung ausgegeben wird, sind also durch Gebühren wieder gedeckt. Es bleiben - im Gegensatz zu den im Haushalt 2008 für dieses Jahr prognostizierten 3,6 Millionen - 3,1 Millionen Euro Fehlbetrag, die zu einem großen Teil erst durch das NKF zu Tage getreten sind und sich durch Abschreibungen der Gebäude und Straßen erklären. Entscheidend ist auch, dass im unrentierlichen Bereich keine neuen Schulden gemacht, sondern etwa 1,0 Millionen getilgt wurden, ein Effekt von Sparbemühungen und Verschiebungen im Haushalt, denn die Einnahmeseite hat sich zwar durch die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen etwas gebessert, der landesweite Aufschwung der Gewerbesteuereinnahmen ging jedoch an Bergneustadt vorbei.

Doch wie soll es in Zukunft weitergehen?

Reden wir nicht über Selbstverständlichkeiten wie die Fortführung und Umsetzung der durch die Einsparkommission des Rates begonnenen Sparbemühungen, den sinnvollen Einsatz der Gelder aus dem Konjunkturpaket und der Suche nach Gewerbegebieten. Das wird unsere politische Alltagsarbeit in diesem und in den nächsten Jahren sein.

Reden wir über Perspektiven.

Die Attraktivität von Bergneustadt ist jetzt gering: Schulen haben Schwierigkeiten, Lehrerstellen zu besetzen, Firmen lagern ihre Ingenieurbüros in die Ballungsräume aus, Betriebe bilden aus und verlieren ihre besten Leute dann an andere. Dabei werden jährlich 60

unserer Kinder alleine mit dem Abitur entlassen, doch wer von denen bleibt hier?
Bergneustadt trocknet an qualifizierten Leuten aus. Das müssen wir stoppen!
Dazu können wir nur die Attraktivität Bergneustadts steigern, und das in den Bereichen

* Bildung

Mit PPP und OGS sind Grundsteine gelegt, die technische Aufrüstung muss folgen,
um mit der pädagogischen Schritt zu halten.

* Stadtbild

Mit Krawinkel II, B55, Grünanlage Talstraße, alter Bahnhof bewegt sich einiges, hier
bleiben wir am Ball

* Freizeit

Das Ja zum Freibad setzt auch dieses Jahr ein Zeichen, weitere Notwendigkeiten sind
die Intensivierung der Unterstützung der Vereine und die Umsetzung des Schienen-
radwegprogramm

* Gewerbe

Lingesten ist ausgeschrieben, weitere Gebiete sind in der Diskussion. Doch in
Zukunft müssen wir unsere raren Gewerbeflächen effektiv nutzen. Moderne
arbeitsintensive Gewerbe bieten sich dafür an, hier ist Zusammenarbeit mit
Fachhochschule, GTC und dem Kreis angesagt.

Der Ausbau der Breitbandversorgung ist dazu zwingend erforderlich und gerade zum
Greifen nah.

Wir stehen vor dem Spagat, weniger auszugeben und mehr für Bergneustadt herauszuholen.
Die obigen Beispiele zeigen, dass es geht.

Der Haushalt ist zum jetzigen Zeitpunkt ohne echte Alternative, wir stimmen ihm daher zu.



Reinhard Schulte, Fraktionsvorsitzender